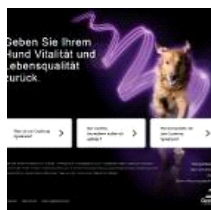


GESUNDHEIT

Überfunktion der Nebenniere Das Cushing-Syndrom

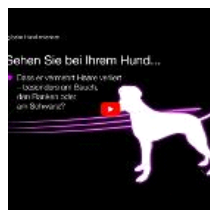
Die Nebenniere bildet das für die Regulation des Stoffwechsels lebenswichtige Hormon Kortisol. Die Freisetzung von Kortisol erfolgt vor allem bei Stress oder Krankheit. Bei Hunden mit einer Überfunktion der Nebenniere besteht eine Überproduktion von Kortisol. Dies hat einen schädigenden Einfluss auf viele Organe und den gesamten Stoffwechsel. Das Krankheitsbild wird als Hyperadrenokortizismus oder Cushing-Syndrom bezeichnet.



Tierhalter-Website

"Mein Hund mit Cushing"

[Zur Informationsseite](#)



Video

"Cushing beim Hund erkennen"

[Zum Video](#)

Ursache

Die **Nebennieren** sind zwei kleine, jeweils neben der Niere liegende Drüsen. Sie produzieren in ihrer Rinde wichtige körpereigene Hormone, wie das Kortisol. Gesteuert wird die Produktion von Kortisol durch einen Botenstoff (sog. ACTH) der **Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)** an der Schädelbasis.

Die Ursache eines Cushing-Syndroms ist in der Regel ein **gutartiger Tumor** der **Hypophyse** (etwa 85 Prozent der Fälle). Die Tumorzellen produzieren große Mengen des Botenstoffes ACTH, welcher die übermäßige Produktion von Kortisol in der Nebenniere stimuliert. In seltenen Fälle kann auch eine Nebenniere (selten beide Nebennieren) tumorös verändert sein und so vermehrt Kortisol bilden. Das Ergebnis ist das gleiche, es wird zu **viel Kortisol produziert**.

Anzeichen

Cushing tritt häufiger bei **kleineren Hunderassen** im **mittleren** und **hohen Lebensalter** auf. Hunde mit einem Cushing-Syndrom entwickeln meist eine Kombination klinischer Symptome, die zum Teil als normaler Alterungsprozess fehlinterpretiert werden.

Die auffälligsten Veränderungen des Cushing-Syndroms sind:

- Absetzen **großer Urinmengen** und ggf. **Inkontinenz**,
- **starker Durst**,
- **vermehrter Appetit**,
- ein **dicker (Hänge-) Bauch**
- **exzessives Hecheln** - auch in Ruhe,
- **Muskelschwund** und **Schwäche**,
- **Antriebslosigkeit**,
- **Haarausfall**,
- immer wieder auftretende **Haut- oder Harnwegsinfektionen**,

Die erkrankten Hunde müssen nicht alle der genannten Anzeichen zeigen. Jede Veränderung kann einen Hinweis auf die Erkrankung geben.

Diagnose

Da die Symptome des Cushing-Syndroms zum Teil auch bei gesunden Hundesenioren auftreten können, ist die Diagnose gerade in der Anfangsphasen der Erkrankung nicht leicht. Häufig sind mehrere Untersuchungen notwendig.

Bei Verdacht auf das Cushing-Syndrom ist zunächst ein **Routine-Blutcheck** zu empfehlen. Der **Kortisolspiegel** schwankt sowohl bei gesunden als auch bei an Cushing erkrankten Hunden im Tagesverlauf erheblich. Daher kann eine Diagnose nicht durch das Ergebnis einer einzigen Kortisolmessung gestellt werden. Es gibt zwei **Tests**, die der Tierarzt zur **Bestätigung der Diagnose** durchführen kann: Der **Low-Dose-Dexamethason-Suppressionstest** und der **ACTH-Stimulationstest**. Zum Ausschluss der Diagnose eignet sich außerdem ein Test zur Messung des Kortisols im Harn, der **Kortisol/Kreatinin-Quotient**. In vielen Fällen müssen mehr als einer dieser Tests durchgeführt werden, um die Diagnose zu bestätigen oder auszuschließen.

Behandlung

Das Cushing-Syndrom ist nicht heilbar, es kann aber medikamentös behandelt werden. Die Medikamente **reduzieren die körpereigene Bildung von Kortisol** in der Nebenniere. Die **Lebensqualität** und **Vitalität** der Hunde kann wieder **deutlich verbessert** werden. Die Therapie senkt außerdem das Risiko potentiell lebensbedrohlicher **Folgeerkrankungen** des dauerhaft erhöhten Kortisolspiegels, wie **Zuckerkrankheit**, **Bluthochdruck**, **Entzündung der Bauchspeicheldrüse** oder **Lungenthrombose**.

Einige klinische Zeichen des Cushing-Syndroms, wie **Antriebslosigkeit**, **vermehrtes Trinken** und **Wasserlassen** oder **übermäßiger Appetit verbessern** sich oft schon **innerhalb der ersten zwei Wochen**. Geduld ist jedoch wichtig. Manche Symptome, wie die **Hautveränderungen**, der **Haarausfall** oder der **dicke (Hänge-) Bauch** verbessern sich in der Regel erst **nach 3-6 Monaten**.

Zur Einstellung der Therapie werden in der Regel **10 Tage**, **4 Wochen** und **12 Wochen** nach Therapiebeginn Routineuntersuchungen mit Bluttests durchgeführt. Ist der Hund mit seinen Medikamenten gut eingestellt, werden weitere Kontrollen des **alle 3 Monate** empfohlen. Die meisten Hunde benötigen ihr Leben lang eine medikamentöse Therapie.

Lesen Sie hier Erfahrungen von Hundebesitzern und Tierärzten zum Cushing-Syndrom und den Therapieerfolgen.

[Zu den Erfahrungsberichten](#)

An error occurred.

Try watching this video on www.youtube.com, or enable JavaScript if it is disabled in your browser.

[\[zurück\]](#)

ARTIKEL DIE SIE AUCH INTERESSIEREN KÖNNTEN



Sexualität der Hündin

Erfahren Sie mehr über Läufigkeit, Kastration, Hormonbehandlung und Scheinträchtigkeit bei der Hündin.

[Artikel lesen](#)



Reisekrankheit

Erhalten Sie wertvolle Tipps wie Sie eine Reise für Ihren Hund so angenehm wie möglich gestalten.

[Artikel lesen](#)